

zwanglose Zusammenkunft zu gegenseitiger Begrüßung hatte die Teilnehmer am Vorabend, 22. Mai, im »Bamberger Hof« zusammengeführt, wo auch die Damen der Bamberger Herren erschienen waren und Herr Bibliothekar Fischer (Bamberg), nach ihm auch der Bürgermeister die Gäste begrüßte. Dem Bericht von P. S. (Dr. Paul Schwenke?) im Juniheft des »Zentralblatts für Bibliothekswesen« (Leipzig, Otto Harrassowitz) sei hier auszugsweise das Folgende entnommen:

Die Versammlung hatte auch wieder die Freude, mehrere Berufsgenossen aus dem Ausland bei sich zu sehen, alte Freunde aus Wien und Graz, Zürich und Stockholm; besonders erfreulich aber war die Anwesenheit des Leiters der Kongressbibliothek in Washington Mr. Putnam, der sein Reiseprogramm um der Versammlung willen geändert hatte, leider aber doch in der Mitte des zweiten Tages wieder abreisen mußte.

Die Verhandlungen fanden, da die Bibliothek keinen dafür geeigneten Raum besitzt, in der Aula des nahe gelegenen Alten Gymnasiums statt, die Herr Rektor Baier freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Das Programm war nicht mit Gegenständen belastet, die Anlaß zu großen prinzipiellen Debatten in sich bargen; aber man darf sagen, daß alle Referate die Aufmerksamkeit der Versammlung in ungewöhnlichem Grade gefesselt haben. Nachdem am Morgen des 23. Mai der Vorsitzende die übliche Übersicht über das vergangene Jahr gegeben hatte, berichtete Herr Oberbibliothekar Fick-Verlin über die Erfahrungen des Auskunftsbureaus, ohne seinerseits die Ergebnisse der Auskunftserteilung zu rosig zu malen, aber mit treffenden Schlaglichtern auf die Lücken in den Bibliotheksbeständen und mit interessanten Ausblicken in die Zukunft, wie diese »Zentrale« der deutschen Bibliotheken für die Beseitigung jener Lücken nutzbar gemacht werden könnte.

Nach Beendigung dieses Vortrags und der sich anschließenden Debatte siedelte die Versammlung in die königliche Bibliothek über, wo in dem stimmungsvollen Saal Bibliothekar Fischer die ständige Ausstellung der Bimelien zu einer höchst lehrreichen Veranschaulichung der handschriftlichen Schätze seiner Bibliothek erweitert hatte. Einen kurzen orientierenden Führer hatte er schon am Abend vorher den Teilnehmern überreicht, und nun gab er in geschlossener Rede die Hauptmomente aus der Entwicklung dieses Handschriftenbestandes. Die vielfach neuen und überraschenden Zusammenhänge, die er aufwies, lassen ahnen, welchen Ertrag eine liebevolle und auf mehr als auf den allgemeinen Inhalt gerichtete Erforschung der Handschriftenbestände für die Bibliotheks- und Buchgeschichte zu bringen verspricht. Eine weitere Ausstellung, die er nur mit wenigen Worten einführte, hatte Herr Assistent Schottenloher im Lesezimmer der Bibliothek veranstaltet: eine Übersicht über die älteren Bamberger Drucke, besonders die schönen liturgischen Arbeiten von Pfeil und das möglichst vollständige Werk des Reformationsdruckers Erlinger, den er soeben in einer Monographie bearbeitet hat. Daß er die Aufmerksamkeit gehabt hat, diese der Bamberger Bibliothekerversammlung zu widmen, wurde von der Versammlung dankbar gewürdigt. Bei der Fülle der ausgestellten Handschriften und Drucke war es unmöglich, sie in der kurzen dafür angelegten Zeit genügend zu studieren; doch haben dank der aufopfernden Freundlichkeit, mit der die Bamberger Kollegen und namentlich Herr Bibliothekar Fischer die Bibliothek jederzeit offen hielten und zur Erklärung bereit standen, die meisten Teilnehmer auch noch nachher eingehende Kenntnis davon nehmen können.

Der Nachmittag führte die Versammlung noch einmal in der Aula des Gymnasiums zusammen, da Herr Professor Wiedemann aus Erlangen sich in liebenswürdigem Entgegenkommen bereit erklärt hatte, die Weiß- auf Schwarz-Photographie der Versammlung durch Anschauung näherzubringen. Sie belohnte auch mit reichem Beifall die klaren Ausführungen und die Vorzeigung der Apparate und der von dem Institutsdiener des Vortragenden hergestellten Kopien. Gewiß werden viele der anwesenden Kollegen daraus Veranlassung nehmen, die Vorteile des Verfahrens an ihren Bibliotheken auszunutzen.

Der übrige Teil des Nachmittags ließ noch genügend Zeit zu einem Gang unter der sachkundigen und energischen Führung des Herrn Bibl.-Sekretär Pfeiffer durch die bemerkenswerten Kirchen (mit Ausnahme des Doms), die Profanbauten und malerischen Winkel der Stadt. Er endete auf dem Michaelsberg, dem ehemaligen Benediktinerkloster, wo sich angesichts des herrlichen

Wandschaftsbildes auch Gelegenheit bot, die dringend nötige Erfrischung einzunehmen.

Am Morgen des zweiten Verhandlungstags waren die rein formellen Geschäfte der Generalversammlung des Verbandes deutscher Bibliothekare rasch erledigt, und Oberbibliothekar Geiger-Tübingen konnte nach einigen pointevollen Ausführungen über den neuerdings angegriffenen »Berufsbibliothekar« den Feldzug gegen die ärgerlichen Erscheinungen unter den Dissertationen der deutschen Universitäten beginnen, die unbezeichneten Sonderabdrücke, unvollständig eingereichten Abhandlungen, die die Bibliothek dann vollständig kaufen muß, oder solche, die unverändert in Serienwerken erscheinen, als deren Bestandteile sie wieder den Etat der Bibliothek belasten. Nach längerer Debatte, in der manche neuen tatsächlichen Angaben zu der Frage gemacht wurden, wurde beschlossen, das spezielle vom Referenten gesammelte Material der Berliner königlichen Bibliothek als der Zentralstelle für das Jahresverzeichnis der Universitätschriften zu überweisen.

Nach dem auf archivalischen Forschungen beruhenden Vortrag Dr. Schottenlohers über Bambergische Privatbibliotheken namentlich der ältern Zeit (der vollständiger gedruckt werden wird, als er vorgetragen wurde) folgten noch einige interessante praktische Mitteilungen: von Herrn Dr. Jaeschke über ein für Bücherhallen geeignetes Verfahren, die Bestandsstatistik aufzunehmen und die jährliche Revision auszuführen, ohne daß der Betrieb der Bibliothek gestört wird, und von Herrn Professor Dr. Brunn-München (Techn. Hochsch.) über einen von ihm erdachten Versuch, durch Aneinanderreihen von Zetteln (Zettelketten) die Übersichtlichkeit des Blattkatalogs mit der Beweglichkeit des Zettelkatalogs zu verbinden. — Wegen vorgerückter Zeit mußte der Vorschlag, eine Abänderung des Erlasses vom 8. Januar 1890 (Jahrb. 1. S. 128 f.) Nr. 4 (Druckschriften) in Anregung zu bringen, noch zurückgestellt und auf die Verlesung des Berichts der Kommission für offizielle Drucksachen verzichtet werden. Letzterer wird in den Verhandlungen gedruckt werden, auch wurde der Vereinsausschuß beauftragt, die weiter nötigen Schritte zu tun. Über den Stand der Rabattangelegenheit wurde im Namen der Rabattkommission von Herrn Oberbibliothekar Schnorr v. Carolsfeld-München kurz berichtet.

Als dann unter Dr. Pfeiffers Führung der Besuch des Doms, zu dem am Tage vorher die Zeit nicht ausgereicht hatte, nachgeholt war, konnte man sich im Bewußtsein der getanen Arbeit im Bamberger Hof zum gemeinsamen Mahle niederlassen. Nach dem Mahle blieb noch Zeit, auf die »Altenburg« hinaufzusteigen und wenigstens einen Blick auf die eben noch von der Sonne beleuchtete reizvolle Umgebung Bamberg's zu werfen. Im Saale saß man dann lange bei ernstern und scherzenden Reden, bei denen wieder Oberbibliothekar Geiger der Mittelpunkt war, beisammen.

Für Sonnabend war von den beiden in Aussicht genommenen Ausflügen der nach Kloster Banz und Staffelberg gewählt worden; indessen mußte sich bei der hohen Temperatur die Mehrzahl darauf beschränken, von Banz aus die herrliche Aussicht auf das Maintal zu genießen und lediglich durch die Betrachtung der gewaltigen Ichthyosauren der Petrefaktensammlung mit der Scheffelschen Muse in Verbindung zu treten. Nur einige Kollegen ließen es sich nicht nehmen, auch dem Einsiedelmann von Staffelberg einen Besuch abzustatten. Der Abend sah die beträchtlichen Reste der Versammlung noch in Bamberg beisammen. In der Nacht oder am andern Morgen traten auch sie die Heim- oder Weiterreise an, alle voll Dankbarkeit für das, was sie in Bamberg miterleben und mitgenießen durften.

Die Verhandlungen der Versammlung werden voraussichtlich im August-Septemberheft des Zentralblattes erscheinen.

Bamberg, 26. Mai 1907.

P. S.

**•Sphing-, Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona.** — Am Dienstag den 2. Juli findet im Vereinslokal, Storms Restaurant, Schauenburgerstraße 33, Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl eines zweiten Vorsitzenden, 2. Verschiedenes.

Vorher, pünktlich 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Gemeinschaftliches Essen. Nach der Hauptversammlung: Kommers.

Der Vorstand.